

KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom 18. September 2023
Kantonsratspräsidentin Schmutz Judith

A 1061 Anfrage Engler Pia und Mit. über die Lebensmittelkontrolle / Gesundheits- und Sozialdepartement

Pia Engler ist mit der Antwort des Regierungsrates teilweise zufrieden und verlangt Diskussion.

Pia Engler: Die Antwort der Regierung zeigt auf, dass in diesem Bereich gute Arbeit geleistet wird. Hellhörig wurde ich allerdings beim Lesen der Antwort zu Frage 8. Die Regierung erklärt, dass das bald 100-jährige Laborgebäude das Ende seiner Nutzungszeit erreicht hat und der Ersatzbau zusammen mit dem Sicherheitszentrum in Rothenburg in Planung ist. Dieser Ersatzbau steht frühestens 2031. Was passiert bis dahin, und was passiert, falls es beim Bau des Sicherheitszentrums zu zeitlichen Verzögerungen kommt? Wir fordern den Regierungsrat auf, Massnahmen für das Laborgebäude zu prüfen und nötigenfalls zu treffen, damit das heutige Niveau zum Schutz der Konsumentinnen und Konsumenten gehalten und bei einem auftretenden Mangel rasch und adäquat reagiert werden kann.

Stephan Schärli: Die fachlichen Anforderungen an die Kontrollorgane sind hoch, weshalb Aus- und Weiterbildungen einen hohen Stellenwert einnehmen. So müssen beispielsweise alle Kontrollorgane vor Aufnahme ihrer Tätigkeit eine durch den Bund festgelegte Ausbildung absolvieren. Bei der Aus- und Weiterbildung nimmt der Verband der Kantonschemiker der Schweiz eine wichtige Rolle ein, indem er diese anbietet und koordiniert. Damit kann die nötige Expertise effizient aufgebaut und die interkantonalen Synergien können genutzt und das Know-how transferiert werden. Die notwendige Expertise ist in den kantonalen Lebensmittelkontrollen also gegeben.

Sibylle Boos-Braun: Es ist erfreulich, dass der Bericht der Eidgenössischen Finanzkontrolle (EFK) dem Kanton Luzern ein gutes Zeugnis ausstellt. Das bedeutet, dass regelmässig kontrolliert wird und in den Betrieben keine Handlungsempfehlungen offen sind. Im Kanton Luzern ist die Lebensmittelsicherheit also grundsätzlich gut. Aber es gibt immer wieder Fälle, die zeigen, dass Korrekturmassnahmen nötig sind. Das zeigt aber, wie wichtig die kantonale Lebensmittelkontrolle ist. Die FDP-Fraktion begrüsst insbesondere die in der Antwort erwähnte enge Zusammenarbeit zwischen den Kantonslaboren. Gerade bei unregelmässig durchgeführten Analysen ist es sinnvoll, solche kostenintensiven Analysegeräte gemeinsam zu nutzen. So wird auch sichergestellt, dass das nötige Know-how zur Durchführung dieser Analysen vorhanden ist. Die Antwort der Regierung zeigt aber auch auf, dass die Herausforderungen vor allem beim 100-jährigen Gebäude liegen. Die Räumlichkeiten entsprechen nicht mehr den Bedürfnissen moderner Laborräume. Der Ersatzbau ist im neuen Sicherheitszentrum Rothenburg vorgesehen. Der Bau neuer Räumlichkeiten ist unbedingt

vorwärtzutreiben, denn die Gesundheit der Luzerner Bevölkerung ist uns wichtig.

Für den Regierungsrat spricht Gesundheits- und Sozialdirektorin Michaela Tschuor.

Michaela Tschuor: Wie überbrückt der Kanton die Lücke, bis das neue Sicherheitszentrum steht, sofern es denn auch zeitnah erstellt wird? Die Inspektionen und die Lebensmittelkontrollen wie auch die Wasserkontrollen erfolgen gemäss einem gesamtschweizerischen Konzept. Der Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz wurde ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt. Dieses hohe Niveau können wir aufrechterhalten, bis es zum Bau eines neuen Labors kommt. Diesbezüglich ist keine Gefährdung der aktuellen Qualität absehbar. Um den künftigen Anforderungen gerecht zu werden, benötigen wir aber ein modernes Labor mit zusätzlichem Platz für gewisse Gerätschaften.